



Wetzikon, 8. März 2010

Pressemitteilung

Die Grünen Wetzikon haben an ihrer letzten Parteiversammlung folgende Parolen zu den vier Vorlagen der Gemeindeversammlung vom 15. März 2010 gefasst:

NEIN zum Contracting mit Erdgas Zürich für die Kunsteisbahn Wetzikon und Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Kredits von CHF 192'000 für Finanzierungskosten

Die Grünen stellen den Nutzen dieser Vorlage für die Wetziker Bevölkerung gleich mehrfach in Frage:

1. Finanzielle Vorteile sind keine auszumachen, im Gegenteil, es kann davon ausgegangen werden, dass eine Eigenfinanzierung durch die Stadt doch billiger kommt.
2. Der Gemeinderat spricht von hohen Risiken im Falle eines Ausfalles gewisser Anlageteile, die es abzusichern gelte und die den Mehrpreis rechtfertigen würden. Auch diesbezüglich sind die Grünen entschieden der Meinung, dass hier eine Vollkasko-Mentalität fehl am Platz ist. Wetzikon kann mit diesem – aus Sicht der Grünen geringen – Restrisiko leben.
3. Weiter stört die Grünen die lange Laufzeit des Contracting-Vertrages von 20 Jahren. Auch wenn ein Ausstieg nach zehn Jahren grundsätzlich möglich wäre, wäre er aufgrund der Pflicht zur Abgeltung des Restwertes der Anliegen wenig attraktiv. Der Handlungsspielraum nachkommender Generationen wird damit über Gebühr eingeschränkt. Dies wiederum widerspricht klar dem Grundsatz einer nachhaltigen Politik.
4. Und nicht zuletzt machen auch die Ausführungen der RPK und ihre Empfehlung zur Ablehnung der Vorlage hellhörig. Deren Aussage „Selbst wenn die geltenden Submissionsbestimmungen eingehalten wären“ (Weisungstext zur Gemeindeversammlung vom Montag 15. März 2010 von Wetzikon, S. 12) lässt immerhin Zweifel an der korrekten Einhaltung dieser Bestimmungen aufkommen.

Die Grünen hegen aber auch grundsätzlich Bedenken gegenüber dem Contracting-Modell: Wenn der Gemeinderat in seinem Newsletter aus dem Stadtrat 3/2010 verlauten lässt, dass er bei künftigen Projekten der Politischen Gemeinde im Investitions- und Betriebsbereich diese Form der Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privaten Unternehmen immer prüfen will, warnen die Grünen schon heute vor der damit einkehrenden Leasing-Mentalität. Warum nun auch die öffentliche Hand plötzlich nur noch auf pump leben soll, wo genau dieser Hang zur Schuldenwirtschaft zur aktuellen Finanzkrise beigetragen hat, ist absolut unverständlich.

STIMMFREIGABE zur neuen Polizeiverordnung

Bei dieser Vorlage wurde insbesondere die Möglichkeit der staatlichen Videoüberwachung kontrovers diskutiert. Auf der einen Seite stellt sie erwiesenermassen einen schweren Eingriff in das in der Verfassung verankerte Recht auf Schutz der Persönlichkeit dar. Auf der anderen Seite ermöglicht sie im Einzelfall aber auch, dem Bedürfnis der Bevölkerung nach Sicherheit im öffentlichen Raum nachzukommen. Insofern ist es daher auch verständlich, wenn der Gemeinderat mindestens die Möglichkeit der Einführung einer Videoüberwachung in der Verordnung verankert haben möchte. Angesichts dieser gegensätzlichen Interessen und Argumente haben die Grünen Stimmfreigabe beschlossen.

So oder so fordern die Grünen den Gemeinderat im Falle einer Annahme der neuen Polizeiverordnung auf, vorgängig zur Installation von Videoüberwachungen alle möglichen

mildernden Massnahmen insbesondere baulicher und personeller Art zu ergreifen, um die Sicherheit im öffentlichen Raum weitgehendst zu gewährleisten. Von der Möglichkeit der Videoüberwachung sollte nur im äussersten Falle Gebrauch gemacht werden.

JA zur neuen Bestattungs- und Friedhofsverordnung

keine Begründung

JA zum Kredit über CHF 640'000 für die Teilsanierung des Zielgeländes und des Umfeldes bei der 300-m-Schiessanlage Erlösen

keine Begründung

Für die Publikation der vorliegenden Pressemitteilung bedanke ich mich bestens.

Karin Fehr / Vorstand Grüne Wetzikon

Morgenrainstrasse 33

8620 Wetzikon

078 610 16 61

044 932 69 01